

Herrn Ersten Bürgermeister

Kurt Krömer

Hauptstraße 56

90547 Stein

**Freie  
Demokraten**

Ortsverband  
Stein **FDP**

Stein, den 02.03.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krömer,  
als FDP-Stadtrat stelle ich folgenden Antrag

### **Antrag:**

Ich beantrage den S-Bahnhof „Unterasbach“ und den Asbacher Weg möglichst bald mit einem ausgebauten Fahrradweg zu verbinden. Die gemeinte Strecke beträgt etwas weniger als 500m. Der hier vorhandene Weg ist zu einem Fahrradweg auszubauen und eine entsprechende Beschilderung ist dazu anzubringen.

Entlang der gelb markierten Linie ist der Fahrradweg zu errichten:



### **Begründung:**

Im Bebauungsplan „Blumenstraße / Lilienstraße“ findet man bedauerlicherweise beim Kapitel „Verkehrliche Erschließung, Ver- und Entsorgung“ keine neuen Ideen in Bezug auf den Radverkehr. Das ist sehr schade, da es im Dreieck Eichenweg-Föhrenweg-Mühlstraße zu einem noch erheblich größeren Verkehrsaufkommen in den nächsten Jahren, insbesondere durch das neue Baugebiet, kommen wird.

Außerdem erfordert im Jahre 2021 die möglichst gute Anbindung aller Wohngebiete an die S-Bahnhöfe wegen des Klimawandels oberste Priorität. Deshalb muss der Radverkehr gegenüber dem Autoverkehr aufgewertet und attraktiver werden.

Hinzu kommt, dass unsere benachbarte Stadt Oberasbach offensichtlich recht verärgert über die Stadt Stein ist, da wir nahezu keinen Vorschlag liefern, wie wir das gemeinsame Verkehrsproblem in den Griff bekommen können (Stichwort Steiner Straße/Mühlstraße).

Deswegen schlägt die FDP vor, die restliche Strecke des Radwegs zwischen dem Asbacher Weg und dem S-Bahnhof „Unterasbach“ zu verbinden. Diese Maßnahme ist als Baustein einer Entlastung der Ortsverbindungsstraßen zu sehen.

Wir regen an den Radweg aus Kies anzufertigen, also einfach die ersten bereits vorhandenen 200m vom Bahnhof aus so weiter fortzusetzen.

Im Prioritätenplan des Radverkehrskonzeptes ist dieser Abschnitt als „vorhandenes Netzelement“ markiert. Allerdings ist die Oberfläche des ganzen Abschnitts häufig unregelmäßig und die Strecke beim Asbacher Weg ist des Öfteren recht matschig. Daher raten wir stark davon ab, diese Strecke bereits als „vorhandenes Netzelement“ und somit als vollendeten Radweg anzusehen.

Man würde mit diesem Projekt zum einen der Stadt Oberasbach einen langersehnten guten Willen zeigen, um die Verkehrssituation etwas zu entschärfen. Da etwa die Hälfte dieser Strecke auf Oberasbacher Gebiet verläuft, können wir dieses Projekt zwar nicht ohne Oberasbach durchführen, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass Oberasbach aufgrund der genannten Situation Einwände gegen diesen Radweg haben wird.

Zum anderen würde man die Ortsteile Unterweihersbuch und Unterasbach noch enger miteinander verbinden, insbesondere was den Radverkehr betrifft.

Unsere neuen Mitbürger aus dem geplanten Unterweihersbacher Baugebiet „Blumenstraße / Lilienstraße“ hätten über Nelken-, Hainbergstraße und Asbacher Weg mit diesem Fahrradweg eine nahezu optimale Anbindung an das S-Bahnnetz. Und bräuchten vom S-Bahnhof „Unterasbach“ aus nur sieben Minuten, um an den Nürnberger Hauptbahnhof zu gelangen.

Wir regen außerdem an mehrere Fahrradwegweiser an wichtigen Kreuzungen anzubringen, die zum S-Bahnhof Unterasbach zeigen. Insbesondere in Unterweihersbuch sollen diese Schilder errichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Simon Ohnhäuser

